



Integrationsförderung für MigrantInnen: – Kompetenzen analysieren, erfassen und fördern –

Das Kompetenz-Entwicklungs-System (KES)

Durchführende Projektgemeinschaft

Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V.; Berlin

ProBeruf e.V.; Berlin

WF-GVA Gesellschaft für Vermittlung in Arbeit mbH; Frankfurt a.M.



Das Projekt „Integrationsförderung für MigrantInnen: – Kompetenzen analysieren, erfassen und fördern – Das Kompetenz-Entwicklungs-System (KES)“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Mit dem Projekt „Integrationsförderung für MigrantInnen: – Kompetenzen analysieren, erfassen und fördern – Das Kompetenz-Entwicklungs-System (KES)“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird, soll ein Beitrag zur berufliche (Re-)Integration von erwachsenen Migrantinnen und Migranten in Deutschland geleistet werden.

Ziel des Projektes ist es, ein Instrumentarium zur Kompetenzanalyse und Kompetenzerfassung für Erwachsene zu entwickeln, das in besonderer Weise der Zielgruppe „MigrantInnen“ Rechnung trägt, indem es

- bei der Analyse von Kompetenzen sozio-kulturelle Besonderheiten berücksichtigt
- Kompetenzen im *Prozess der Arbeit* erfasst
- in der Lage ist, Qualifikationen und Kompetenzen zu erfassen, die außerhalb des deutschen Bezugsrahmens und in Deutschland bekannter formalisierter Bildungswege erworben worden sind
- auch die Kompetenzen von so genannten „un- und angelernten Personen“ sichtbar werden lässt
- Kompetenzen bilanziert und dabei unterstützt, Empfehlungen zu erarbeiten, wie der weitere arbeitsweltbezogene Kompetenzerwerb gezielt zu gestalten und zu entwickeln ist.

Den Praxis- und Bezugsrahmen im Projekt liefern Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen (und KMU) und die in diesen Unternehmen beschäftigten Migrantinnen und Migranten selbst.

Kernpunkt des Projektes zur Erfassung, Entwicklung und Dokumentation von Kompetenzen ist der betriebliche Praxisbezug und die direkte Verknüpfung der Entwicklungs- und Erprobungsphase mit den Arbeitsprozessen in Unternehmen. Das von uns gewählte Vorgehen ist darauf ausgerichtet

- ein gezielt auf betriebliche Realitäten und Praxiserfordernisse zugeschnittenes Instrumentarium zu erarbeiten
- ein EDV-gestütztes Instrument zu entwickeln, das Kriterien der Praxistauglichkeit sowohl bezogen auf betriebliche Prozesse als auch auf Kriterien der Usability für die Zielgruppe MigrantInnen entspricht (Kompetenz-Entwicklungs-Notebook - KEN).

Bei der Umsetzung des Projektes nimmt die Entwicklungs- und Erprobungsarbeit in Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen sowie die ausführliche Testung der entwickelten Instrumentarien in diesen Unternehmen und in zusätzlich involvierten KMU eine Schlüsselstellung ein. Durch den umfassenden Praxisbezug können das Kompetenz-Entwicklungs-System - KES und das Kompetenz-Entwicklungs-Notebook - KEN optimal auf betriebliche Erfordernisse hin entwickelt werden. Durch die kontinuierliche Einbeziehung beschäftigter MigrantInnen selbst im Rahmen des Entwicklungs- und Validierungsprozesses ist gewährleistet, dass auch subjektive Perspektiven und kulturelle Differenzierungen/Besonderheiten angemessen berücksichtigt werden.

Mit der Entwicklung von KES und KEN werden die Interessen und Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen aufgegriffen. Unterstützt werden

- die MigrantInnen selbst: Wer die eigenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen (er)kennt, kann diese einsetzen und potenziellen Arbeitgebern anbieten
- AnsprechpartnerInnen, die MigrantInnen bei der beruflichen Integration begleiten (z.B. FallmanagerInnen in Job-Centern)
- Klein- und Mittelbetriebe bei der Einstellung von MigrantInnen
- die Beschäftigungsgesellschaften im Qualifizierungsprozess von MigrantInnen.
- die Interaktion zwischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen (als Personaldienstleister) und Arbeitgebern der allgemeinen Wirtschaft.

Die Arbeit der Projektgemeinschaft wird durch Beratungsgremien und ExpertInnen begleitet und unterstützt, die sicherstellen, dass unterschiedliche Akteursebenen im Verlauf der Projektentwicklung einbezogen sind. Neben Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen sowie Unternehmen der allgemeinen Wirtschaft, werden Vertreter von MigrantInnenorganisationen, der Arbeitsmarktpolitik, der Wissenschaft und von Verbänden beteiligt.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Kontakt zur Projektgemeinschaft über:

Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V.
Brunnenstr. 181, 10119 Berlin,
Projektkoordinatorin für das Gesamtprojekt:
Anne Röhrig
030/28 30 58 23
roehrig@bagarbeit.de
www.bagarbeit.de

ProBeruf e.V.
Apostel-Paulus-Str. 26
10823 Berlin

WF-GVA Gesellschaft für Vermittlung in Arbeit mbH
Idsteiner Straße 91
60326 Frankfurt am Main